

Christian Bodach, Mabel Rickes

**Aus der Praxis:
das Jobstarter-Projekt „ZUKKER“ am Karl-Schiller-Berufskolleg
Dortmund - Einblicke in die Konzeption und praktische Umsetzung
eines institutionsübergreifenden Projekts zum Fairen Handel**

1.Hintergrundinformationen	26
1.1 Nachhaltige Entwicklung	26
1.2 Fairer Handel auf dem Vormarsch	26
1.3 Projektinformationen	26
1.4 Das Karl-Schiller-Berufskolleg der Stadt Dortmund	27
2. Lehr/Lernmaterialien zum Fairen Handel	27
2.1 Entwicklung von Unterrichtsmodulen	27
2.2 Beispiel: Lernsituation zum Lernfeld 6 „Waren beschaffen“	28
3.Lernen durch Erleben und Gestalten – Aktionen rund um den Fairen Handel	35
3.1 Vorausschau	35
3.2 Angehende Einzelhandelskaufleute organisierten Aktionstag zum fairen Handel – "Fair schmeckt mir!"	35
3.3 Stufenübergreifende Kooperation im Einzelhandel zum fairen Handel	35
3.4 „Schoko-Workshop“ zum fairen Handel	35
3.5 Auszubildende des Karl-Schiller-Berufskollegs kochen „fair“	36
3.6 Angehende Einzelhandelskaufleute besuchten FAIR – die Fachmesse zum fairen Handel	36
3.7 Einzelhandelsklassen unternehmen Exkursion zur GEPA nach Wuppertal	36
3.8 Faires Frühstück – Fairer Kaffee im Lehrerzimmer	36
3.9 Reale Verkaufsförderungskation von Auszubildenden im Einzelhandel	37
4. Arbeiten im ZUKKER-Projekt	37
5. Fazit und Ausblick	38
6. Literatur	40

1. Hintergrundinformationen

1.1 Nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung ist fokussiert auf Generationengerechtigkeit, sozialen Zusammenhalt, Lebensqualität und die Wahrnehmung internationaler Verantwortung¹. Der Weg dahin führt über eine Bildung, welche die Aufgabe hat, Menschen zu befähigen, „ihre persönliche, die gesellschaftliche und globale Entwicklung zukunftsfähig zu gestalten“². Durch berufliche Bildung, insbesondere im Rahmen der Berufsausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte im Einzelhandel, muss deshalb auch der Erwerb umfangreicher Kompetenzen rund um das Themenfeld „Fairer Handel“ sichergestellt werden.

1.2 Fairer Handel auf dem Vormarsch

Fair gehandelte Produkte findet man mittlerweile nicht mehr nur in Reformhäusern, Weltläden, Drogerien und Biomärkten sondern im gesamten Einzelhandel. Ob Discounter oder klassischer Supermarkt – fair-gelabelte Produkte sind überall auf dem Vormarsch. Der Wandel im Handel setzt vermehrt veränderte Ansprüche an zukünftige Nachwuchskräfte. Fair gehandelte Produkte sind erklärungsbedürftige Erzeugnisse. Kunden, die diese Produkte nachfragen, verlangen am Point-of-Sale in vielen Fällen eine qualitativ hochwertige Beratung. Kunden, die verstärkt nachhaltige Produkte kaufen, sind oftmals eine besonders kaufkräftige Zielgruppe, die für den Handel einen besonderen Stellenwert einnimmt. Um dieser Kundengruppe gerecht zu werden, sind bestimmte Beratungskompetenzen nötig. An dieser Stelle ist die berufliche Bildung gefragt und aufgefordert zu handeln. „Fairer Handel“ mit all seinem Facettenreichtum, insbesondere der Aufbau einer adäquaten Handlungskompetenz, muss ein integraler Bestandteil der Einzelhandelsausbildung sein.

1.3 Projektinformationen

Die IMPULSE Agentur für Projektentwicklung und -management GmbH, Dortmund führt vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2012 das Projekt "ZUKKER" durch. Die Abkürzung steht für „Zukunftsfähige Kompetenzen für die Märkte von Morgen erwerben“. Dabei handelt es sich um eine modulare Zusatzqualifizierung von Auszubildenden des Einzelhandels am Beispiel des Fairen Handels. ZUKKER wird als JOBSTARTER-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Projektdurchführungspartner ist die Leuphana Universität Lüneburg, Abteilung Berufs- und Wirtschaftspädagogik/ Didaktik der Wirtschaftslehre. Weitere Partner sind das Karl Schiller Berufskolleg, Dortmund und der Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland. Das Projekt konzentriert sich auf den Einzelhandel mit dem Teilsegment „Lebensmittel“, das bislang den Hauptmarkt für Waren und Angebote des Fairen Handels darstellt. Vorrangig geht es um die Ausbildungsberufe Verkäufer/-in und Einzelhandelskaufmann/Kauffrau. Die zweite Zielgruppe des Projektes sind Auszubildende, die ihre im Verlauf der Ausbildung erworbenen allgemeinen beruflichen Qualifikationen parallel durch eine spezielle Qualifizierung für den wachsenden Sektor des Fairen Handels ergänzen wollen. Sie können ihre berufliche Handlungs-, Beratungs- und Marketingkompetenz dadurch erweitern und ihre Arbeitsmarktchancen steigern.

¹ Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung (2009): Bericht der Bundesregierung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Berlin: 4.

² Vgl. Deutsche UNESCO-Kommission/Nationalkomitee UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (2011): Nationaler Aktionsplan für Deutschland. UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014". Bonn: 9.

1.4 Das Karl-Schiller-Berufskolleg der Stadt Dortmund

Das Karl-Schiller-Berufskolleg der Stadt Dortmund ist eine städtische Bildungsinstitution in NRW, die unmittelbar an der Ausbildung von Nachwuchskräften im Bereich des Einzelhandels beteiligt ist. Am Karl-Schiller-Berufskolleg werden momentan ca. 1200 Auszubildende aus allen Bereichen des Einzelhandels in über 55 Klassen ausgebildet. Ein Großteil aller Auszubildenden im Dortmunder Einzelhandel besucht während seiner Berufsausbildung das Karl-Schiller-Berufskolleg. Dies bietet die einmalige Chance, junge Nachwuchskräfte in der gesamten Dortmunder Region eindringlich für das Thema „Fairer Handel“ zu sensibilisieren und gezielt Kompetenzen aufzubauen. Dadurch wiederum besteht die Möglichkeit, das Thema im Handel flächendeckend – nicht nur im Verkaufsregal, sondern auch in den Köpfen der zukünftigen Einzelhändler – zu verankern.

2. Lehr/Lernmaterialien zum Fairen Handel

2.1 Entwicklung von Unterrichtsmodulen

Im Zuge der Teilnahme am Projekt ZUKKER werden durch ein Team von acht Lehrenden und Mitarbeiterinnen der Leuphana Universität Lüneburg während des Projektzeitraums von 2010 bis 2012 unter anderem Lernmodule entwickelt, die eine Zusatzqualifizierung im Bereich „Fairer Handel“ ermöglichen (13 Module). Die Lernmodule werden anschließend in den Projektclassen erprobt, überarbeitet, curricular im Einzelhandelsbereich verankert und sollen künftig anderen Bildungsinstitutionen zur Verfügung gestellt werden.

In speziellen Unterrichtsmodulen erwerben die Auszubildenden besondere Beratungskompetenzen im Bereich des fairen Handels. Die Thematik des „Fairen Handels“ wird nach Projektende langfristig in der didaktischen Jahresplanung der Einzelhändler in ihrem Berufsschulunterricht verankert. Innerhalb der Lernmodule wird das Thema „Fairer Handel“ aus unterschiedlichsten Perspektiven betrachtet.

Zu Beginn des Projekts wurde das Thema „Fairer Handel“ in Teilbereiche aufgesplittet. Diese orientieren sich primär an den für den Handel wichtigen Unternehmens- bzw. Handlungsbereichen – wie zum Beispiel Einkauf, Kundenkommunikation und Marketing. Daraus resultierten unterschiedliche Module, die in einer für sich stimmigen Chronologie von den Auszubildenden durchlaufen werden. Ebenso orientieren sich die Module an dem aktuellen Rahmenlehrplan 2004³. In vier Teams mit jeweils zwei oder drei Lehrkräften werden von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern berufsbezogene Lernsituationen mitentwickelt, die die jeweiligen Modulhalte abdecken. Die Lernarrangements unterliegen dem Modell der vollständigen Handlung, die einen selbstgesteuerten Lernprozess einfordern und diesen abschließend reflektieren⁴.

³ Vgl. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2004): Lehrplan zur Erprobung für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen: Verkäuferin/Verkäufer Kauffrau im Einzelhandel/Kaufmann im Einzelhandel - Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung. Düsseldorf.


⁴ Vgl. Krakau, U./ Rickes, M. (2007): Förderung selbstregulierten Lernens in Fachklassen des dualen Systems – Rahmenbedingungen, Umsetzung und Evaluation. In: Büchner, K./ Tramm, T. (Hrsg): Selbstorganisiertes Lernen in der beruflichen Bildung. bwp@. Ausgabe 13. Dezember 2007: S. 5

2.2 Beispiel: Lernsituation zum Lernfeld 6 „Waren beschaffen“



Module

1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr
Grundkenntnisse Fairer Handel	Bezugsquellen und Logistik	Nachhaltige Unternehmensführung
Produkte und Siegel	Kundengruppe „LOHAS“	Marketing
Verkaufs- und Kundengespräche	Wertschöpfungskette	CSR und Öffentlichkeitsarbeit
Warenpräsentation und Werbung	Preispolitik	Regionales Wirtschaften
Gerechtigkeit		
	Selbstlernangebot	
	Warenkunde Fairer Handel	

<p>Lernfeld 6</p>	<p>Waren beschaffen (WAP) Alternativ zu LS 02 im LF 6</p>
<p>Modul: Bezugsquellen und Logistik</p>	<p>Titel: Faires Handeln: Wir übernehmen globale Verantwortung beim Wareneinkauf - Bezugsquellen ermitteln, Importeure kennen lernen und Angebote einholen</p>
<p>Zeitrichtwert:</p>	<p>ca. 12 Unterrichtseinheiten</p>
<p>Kurzbeschreibung der Lernsituation (Einstiegssituation/Rahmenhandlung):</p>  <p>(Quelle Bild: www.fairtradepeople.com)</p>	<p>In diesem Module stehen alle Aspekte des Beschaffungsprozesses im Unternehmen unter Berücksichtigung ökonomischer, rechtlicher und ökologischer Aspekte im Mittelpunkt. Fairhandelsimporteure und Beschaffungswege von Fairtrade Produkten werden genauer begutachtet und Anfragen gestellt bzw. Angebote eingeholt.</p> <p>Einstiegssituation/ Rahmenhandlung:</p> <p>Herr Müller, Geschäftsführer der <i>Superkauf GmbH</i>, möchte die Bezugsquellen für fair gehandelte Produkte auf den Prüfstand stellen. Hierzu sucht er den Rat seiner Auszubildenden die sich im zweiten Ausbildungsjahr befinden.</p> <p>Herr Müller möchte seine Auszubildenden frühzeitig in Entscheidungsvorbereitungen des Wareneinkaufs einbinden und ihnen Verantwortung übertragen. Seiner Meinung nach ist die Ermittlung neuer Bezugsquellen und Beschaffungswege genau das Richtige für junge, motivierte Nachwuchskräfte.</p> <p>Die aktuellen Bezugsquellen der fair gehandelten Waren sollen begutachtet und erweitert werden. Zudem sollen die logistischen Beschaffungsprozesse aufgezeigt sowie Anfragen und Angebote eingeholt werden.</p> <p>Ziel ist eine Optimierung und Erweiterung des Warensortimentes fair gehandelter Waren im Food und Non-Food Bereich, die in einer Aktionswoche kurz vor Weihnachten Stammkundinnen und Stammkunden sowie neue Kundschaft in das Unternehmen locken sollen. Zur Vorbereitung sollen die Kolleginnen und Kollegen vorab eine Schulung durch die Auszubildenden erhalten, um sich auf diese Weise das notwendige Know-how anzueignen.</p>
<p>Mögliche Handlungsprodukte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Clusterung von Informationsquellen (interne/externe) • Schülerreferate und Handouts zu Anfragen, Anpreisungen, Angeboten und ihrer rechtlichen Bedeutung • Verallgemeinerungen, z. B. Wiki-Einträge (z.B. lo-net) mit Definitionen zu Begrifflichkeiten (Beschaffung/Logistik), Anfragen, Anpreisungen, Angeboten • Mind-Map zu den Inhalten eines Angebotes • Rollenspiele (z. B. Woher und wie kommt die Ware ins Verkaufsregal?) • Planung einer nachhaltigen Aktionswoche • Schreiben einer Anfrage, eines Angebots, auch englischsprachig in Form eines Geschäftsbriefes

Inhalte	Kompetenzen	Methoden und Lerntechniken
<ul style="list-style-type: none"> ○ Fachbegriffe der Beschaffung und Logistik ○ Ziele und Zielkonflikte der Beschaffung ○ Innerbetriebliche und außerbetriebliche Bezugsquellenermittlung ○ Beschaffungswege ○ Verkehr und Beschaffung ○ Beschaffungsprozesse organisieren, steuern und optimieren ○ Beschaffung und Verkauf ○ Lieferanten auswählen ○ Lieferantenbefragung ○ vertragliche Verpflichtungen einhalten ○ Rechtliche Aspekte von Anfrage, Anpreisung und Angebot ○ Rechtliche Wirkung: Bindung, Inhalte ○ E-Procurement (Elektronische Beschaffung) ○ Fairhandelsimporteure und Bezugsquellen Fair gehandelter Produkte 	<p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sich kundig machen über die Ziele und Zielkonflikte bei Beschaffungsprozessen des Fairen Handels ○ Sich einen Überblick über Bezugsquellen des Fairen Handels verschaffen ○ Rechtliche Rahmenbedingungen der Anfrage und des Angebotes bei der Vertragsanbahnung berücksichtigen ○ Angebote nach rechtlichen und kaufmännischen Gesichtspunkten adäquat gestalten und unterbreiten (in Form eines Geschäftsbriefs) ○ Analyse von Beschaffungsprozessen durchführen <p>Sozialkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung und Ausbau von Team, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit ○ In der Gruppe zielgerichtet den gemeinsamen Arbeitsprozess gestalten und zum Abschluss bringen ○ Feedback geben <p>Personalkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kritik annehmen und äußern ○ Entscheidungen treffen und begründen ○ Eigene Handlungen reflektieren und beurteilen <p>Methodenkompetenzen (integriert):</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Den Informationsbedarf konkretisieren, die Informationsbeschaffung organisieren ○ Moderne Medien nutzen ○ Gewonnene Informationen strukturieren, systematisch auswerten und zur Problemlösung einsetzen ○ Gesetzestexte „übersetzen“ und fallbezogen anwenden ○ Diskussion im Plenum ○ Exkursion vorbereiten ○ Zielgerecht kommunizieren und präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Planung des Arbeitsprozesses (Vertiefung) ○ Kartenabfrage und Clusterung ○ Informationen beschaffen ○ Erfassen und Verstehen von Informationen ○ Strukturieren von Informationen ○ Vergleichen von Ergebnissen und treffen von Auswahlentscheidungen ○ Arbeit mit Gesetzestexten ○ Erstellen von Anfragen und Angeboten nach DIN 5008 ○ Reflexionsmethode, z. B. Wir ziehen Bilanz ○ Kreativitätsstrategien ○ Visualisierungen erstellen ○ Denken und Problemlösen ○ Zeitmanagement ○ Mit anderen Kommunizieren

Anlagenverzeichnis

Anlagen der Lernsituation „*Faires Handeln: Wir übernehmen globale Verantwortung beim Wareneinkauf* - Bezugsquellen ermitteln, Importeure kennen lernen und Angebote einholen“ aus dem Lernfeld 6

Anlage	1	Einstiegsituation
Anlage	2	Mögliches Tafelbild 1 (Problemanalyse)
Anlage	3	Film „Fair Kaufen – Fairtrade Beratung für den Einzelhandel“ (http://www.youtube.com/watch?v=e_VoPUOYypM oder http://www.impulse-agentur.de/index.php?id=893)
Anlage	4	Fragenspeicher
Anlage	5	Mindmap – mögliche Schülerlösung
Anlage	6	Konzepterarbeitung_Mögliches Tafelbild 2
Anlage	6a	Leitfragen zur Ermittlung von Bezugsquellen
Anlage	6b	Checkliste Anfragen
Anlage	6c	Inhaltliche Aspekte eines Angebots gestalten
Anlage	6d	Informationsblatt Angebot und Anpreisung
Anlage	6e	Beschaffung Fairer Produkte Links
Anlage	7	Tagesordnung
Anlage	8	Rollenkarte Moderation
Anlage	9	Checkliste Transfer
Anlage	10	Methodenkarte „Wir ziehen Bilanz“

Möglicher Unterrichtsverlauf

Handlungsablauf der Lernenden / Lerngruppe		Medien	Methoden und Lerntechniken	Aspekte des Fairen Handels
<ul style="list-style-type: none"> - Analysieren, Planen - Durchführen und Bewerten, - Verallgemeinerung - Transfer und Reflexion 				
Einstieg	Die Lernenden werden mit einer Situation des Gespräches zwischen Herrn Müller und den Auszubildenden konfrontiert, in der sie mit der Durchführung einer Mitarbeiter/innenschulung zum fairen Wareneinkauf beauftragt werden. Ziel ist die Weitergabe notwendigen Fachwissens an die Kolleg/innen, um langfristig das Warenangebot fair gehandelter Waren zu optimieren und zu erweitern und mit einer vorweihnachtlichen Aktion neue Kundschaft in das Fachgeschäft zu locken.	<ul style="list-style-type: none"> o PC/ Beamer o Alternativ OHP o Einstiegsituation (Anlage 1) 	Stiller Impuls - Erfassen und Verstehen von Informationen - Wesentliches Erkennen	Aspekte fairen Wareneinkaufs, Erfassung der Produktpalette fair gehandelter Waren im Food und Non-Food Bereich
Analyse I	Die Lerngruppe diskutiert die Problemstellung. Sie formuliert die Aufgabenstellung der Lernsituation und erkennt, dass sie zur weiteren Planung einen Bedarf an ergänzenden Informationen hat, die in einem Dokument festgehalten werden. Zur weiteren Sensibilisierung wird den Schülerinnen und Schülern ein Film zum fairen Handel gezeigt.	<ul style="list-style-type: none"> o PC/Beamer o Tafel o mögliches Tafelbild 1 – Problemanalyse (Anlage 2) 	Einzelarbeit, evtl. schülermoderiertes Unterrichtsgespräch im Plenum	Beschaffungswege fair gehandelter Waren, Durchführung einer Mitarbeiter-schulung zum fairen Handel
Sensibilisierung	Der Imagefilm „FAIR KAUFEN · Fairtrade Beratung für den Einzelhandel“ soll unter Beachtung der Ausgangssituation weitere Aspekte aufgreifen und eine höhere Motivation bei den Lernenden erzielen. Dauer: (04:30 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> o PC/Beamer o Film o Film „Fair kaufen – Fairtrade Beratung für den Einzelhandel (Anlage 3) 	Notizen zum Inhalt, Anregungen zum weiteren Erarbeiten des Lerninhaltes	Warenangebot, Beschaffung- und Wachstumsmarkt fairer Handel
Analyse II & Planung I	Die Lernenden analysieren den dargebotenen Film und erörtern, welche weiteren Gesichtspunkte beim fairen Wareneinkauf eine Rolle spielen und in der Schulung für Mitarbeiter/innen angesprochen werden sollten. Die Lernenden formulieren den Arbeitsauftrag und planen die weitere Vorgehensweise. Ein/e Lernende/r hält offene Fragen in einem Kurzprotokoll sowie ggf. im Fragenspeicher der Lernsituation fest.	<ul style="list-style-type: none"> o PC/Beamer o Tafel o Fragenspeicher (Anlage 4) 	Unterrichtsgespräch im Plenum, Dokumentation des weiteren Vorgehens	Woher kommen die fair gehandelten Produkte? Welche Händler bieten weitere interessante Produkte an?
Erarbeitung I, Präsentation I und Sicherung I	Zur Veranschaulichung der möglichen Themenschwerpunkte der anvisierten Schulung erstellen die SuS in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit ein Mindmap zum fairen Wareneinkauf. Dabei generieren sie Ideen für einzelne Unterpunkte. Eine erste grobe Strukturierung kann an der Tafel stattfinden, wenn die Lerngruppe diese Hilfestellung benötigen sollte. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum vorgetragen und von den anderen Schülerinnen und Schülern ergänzt. Eine zusammengeführte Darstellung kann zur Sicherung in lo-net, Klassenserver oder andere virtuelle Plattform gestellt werden.	PC/Beamer Tafel <ul style="list-style-type: none"> o Mind-Map – mögliche Schülerlösung (Anlage 5) o (Lo-net, Klassenserver oder andere virtuelle Plattform) 	Mind-Mapping (Methode wird als bekannt vorausgesetzt), arbeitsgleiche Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit mit abschließendem Unterrichtsgespräch im Plenum <ul style="list-style-type: none"> o Informationen recherchieren o verarbeiten und aufbereiten o ordnen 	Bezugsquellen ermitteln, Importeure kennen lernen und Angebote einholen, Vorschläge für die Aktionswoche generieren, den Weg der Ware kritisch betrachten

Planung II	Auf der Grundlage der aufgezeigten Aspekte des fairen Wareneinkaufs diskutiert die Lerngruppe Inhalte für eine sinnvoll strukturierte Schulung der Mitarbeiter/innen. Gemeinsam überlegen sie, wie in arbeitsteiligen Gruppen der konkrete Arbeitsablauf für die Vorbereitung der Schulung gestaltet werden kann.	schülermoderiertes Unterrichtsgespräch, Tafel oder PC/Beamer o Konzepterarbeitung - Mögliches Tafelbild II (Anlage 6)	Ergebnisprotokoll, mögliches Tafelbild II mit der konkreten Planung hinsichtlich der Durchführung der Mitarbeiter-schulung und der Gruppenaufteilung (A6)	
Erarbeitung II	Zur weiteren Erarbeitung nutzen die Lernenden die weiterführenden Anlagen 6a bis 6e. Des Weiteren sollen die Lernenden bei der Erarbeitung der Lerninhalte offene Fragen und Notizen für die Schulung der Mitarbeiter/innen dokumentieren.	o Konzepterarbeitung - Mögliches Tafelbild II (Anlage 6) , o Weiterführende Materialien Anlagen (A6a bis A6e) , o Fragenspeicher (Anlage 4)	Arbeitsteilige Gruppenarbeit, ggf. Rückfragen über Io-net, Klassenserver oder andere virtuelle Plattform	
Präsentation II und Sicherung III	Ein/e Lernende/r übernimmt die Rolle des Moderators/der Moderatorin und leitet die Schulung für die Mitarbeiter/innen der Superkauf GmbH. Eine vorher festgelegte Tagesordnung visualisiert den Ablauf der Veranstaltung. Die einzelnen Teams präsentieren ihre Ergebnisse der Gruppenarbeit auf dem simulierten Meeting. Die übrigen Teilnehmer/innen verfolgen die Darstellungen und ergänzen ihre Übersicht zu den unterschiedlichen Themenbereichen. Jede Gruppe hat den Auftrag zum Ende der Präsentation die wesentlichen Inhalte über Kontrollfragen zusammenzufassen und so zu sichern.	o Tagesordnung (Anlage 7) , o Rollenkarte Moderation (Anlage 8) , schülermoderierte Vorträge z. B. Plakat, Handout, Powerpoint-Präsentation, etc.	schülermoderiertes Unterrichtsgespräch, Beiträge der Lernenden	Fachbegriffe nachhaltige/faire Beschaffung und Logistik, nachhaltige Produkte im Food und Non-Food Bereich
Reflexion I	Die Ergebnisse werden durch die nicht präsentierenden Lernenden ergänzt, bewertet und auf ihre Vollständigkeit hinterfragt. Zudem haben die Lernenden die Möglichkeit Fragen zu äußern.	Schülermoderierte Vorträge	schülermoderiertes Unterrichtsgespräch, Reflexion der Inhalte, mit anderen kommunizieren	
Diskussion, Erarbeitung V und Präsentation III	Im Anschluss an die Darstellung der Ergebnisse sollen die Lernenden beurteilen, welche Bedeutung der faire Wareneinkauf mittlerweile im Einzelhandel erfährt, wie sie die Entwicklung des fairen Handels beurteilen und welchen Beitrag sie aktuell im Rahmen ihrer Ausbildung leisten könnten. Ein/ Lernende/r nimmt die Anregungen der Lernenden in einer gemeinsamen Checkliste auf. Die Checkliste dient den Lernenden zur Dokumentation einer möglichen Beschaffungsordnung.	o Checkliste Transfer (Anlage 9)	schülermoderiertes Unterrichtsgespräch, ggf. Impuls	Bewertungskriterien für nachhaltige Lieferanten
Reflexion II zum Handlungsprozess	Die Lernenden nehmen zu der Folie „Wir ziehen Bilanz“ eine Reflexion zum Handlungsprozess sowie zum Ablauf des Meetings vor.	o Methodenkarte „Wir ziehen Bilanz“ (Anlage 10) , Beamer/PC	Unterrichtsgespräch	

Sicherung II	Die Arbeitsergebnisse der einzelnen Teams sowie die Checkliste dieser Unterrichtseinheit können für die Lernenden im lo-net, Klassenserver oder ähnlicher virtueller Plattform eingestellt werden.	Lo-net, Klassenserver oder ähnliche virtuelle Plattform	Präsentationen der Arbeitsgruppen	
Transfer und Reflexion	Die Lernenden besprechen die Möglichkeiten, ihre erworbenen Kenntnisse in ihrem Ausbildungsbetrieb einzusetzen. Zudem sollen sie sich darüber austauschen, welche Fragen bisher noch nicht hinreichend beantwortet werden konnten. Es besteht hier die Möglichkeit Unklarheiten zu beseitigen.	Unterrichtsgespräch	Präsentationen der Arbeitsgruppen	
Exkursion	Anschließend wird die Lerngruppe die Möglichkeit haben zur GEPA - The Fair Trade Company (GEPA Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH) nach Wuppertal zu fahren. Vor Ort werden die Schülerinnen und Schüler etwas über das Unternehmen und deren Geschäftszweige erfahren sowie einen Vortrag zum Thema Beschaffung und Logistik erhalten.	Expertengespräche	Homepage/Berichte der GEPA	Fairtrade Unternehmen kennenlernen

3. Lernen durch Erleben und Gestalten – Aktionen rund um den Fairen Handel

3.1 Vorausschau

Wie kann man den „Fairen Handel“ für junge Menschen erlebbar machen? Wie kann man dieses Erleben in Unterrichtskonzeptionen einbinden? Auch diesen Fragen wurde im Zuge des Entwicklungsprozesses der Lehr-/ Lernmaterialien nachgegangen. Drei Projektklassen erprobten eine Vielzahl von erlebnisorientierten Unterrichtsgestaltungen mit hohem Aktionscharakter, die im direkten Zusammenhang mit dem „Fairen Handel“ stehen. Die Auszubildenden konnten hierbei ihr erworbenes Wissen anwenden und vertiefen. Die folgende Übersicht an Berichterstattungen vermittelt auszugsweise einen Eindruck davon, welche Aktionen u. a. im Projektzeitraum mit und von den Projektklassen realisiert wurden.

3.2 Angehende Einzelhandelskaufleute organisierten Aktionstag zum fairen Handel – "Fair schmeckt mir!"

Vom 13.09. bis zum 26.09.2010 stand Dortmund ganz im Zeichen der fairen Woche (Motto 2010: "Fair schmeckt mir!"). Am Karl-Schiller Berufskolleg ging sie im Anschluss sozusagen in die „FAIR-Längerung“. Dafür sorgte die Einzelhandelsklasse EHU9. Die Schülerinnen und Schüler der Unterstufenklasse planten lernfeldübergreifend einen Aktionstag zum fairen Handel. Während der Vorbereitungen gestalteten sie Info-Plakate zum Thema „Fairtrade“, erarbeiteten ein Konzept für den Aktionstag und besorgten Warenspenden von verschiedenen Handelsunternehmen – mit großem Erfolg. Am 01.10.2010 hatten dann alle Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrenden am Standort Rheinische Straße die Möglichkeit, kostenlos von der fairen Produktpalette zu probieren und sich überzeugen zu lassen. Im Angebot befanden sich u. a. Kaffee, Schokolade, Gummibärchen und Schokosticks. Infoplakate und -materialien luden dazu ein, sich mit der Thematik „Fairtrade“ vertraut zu machen.

3.3 Stufenübergreifende Kooperation im Einzelhandel zum fairen Handel

Nachhaltige Sortimentsgestaltung nimmt im Handel einen hohen Stellenwert ein. Eine große Rolle spielen dabei auch fair gehandelte Produkte. Die Zeit des verstaubten Öko-Image ist längst vorbei. „Fairer Handel“ – diese Thematik begleitet die Schülerinnen und Schüler der EHU9 drei Jahre, denn sie erwerben in diesem Zusammenhang spezielle Kompetenzen. Von ihrem erworbenen Wissen profitierte nun die Einzelhandelsklasse EVO1go. Im Rahmen einer stufenübergreifenden Kooperation und während eines „Markt der Möglichkeiten“ informierten sich die angehenden Einzelhandelskaufleute der Oberstufe über für die Verkaufspraxis wichtige Hintergründe rund um den fairen Handel. Neben den fachlichen Hintergründen lag der Fokus im Besonderen auf der Verkaufsargumentation. Die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe erarbeiteten zu diesem Zweck Argumentationshilfen zum Verkauf unterschiedlicher fair gehandelter Produkte wie z. B. Kaffee, Kakao, Textilien und Rosen.

3.4 „Schoko-Workshop“ zum fairen Handel

Im Zuge eines „Schoko-Workshops“ nutzen die Schülerinnen und Schüler der Einzelhandelsklasse EHU9 die Möglichkeit, ihr erworbenes Wissen über fair gehandelte Produkte weiter zu vertiefen. Der „Schoko-Workshop“ ist ein Angebot der Verbraucherzentralen. Eine Vielzahl von Lernstationen ermöglichte es u. a., den Weg einer Kakaobohne zu verfolgen und sich mit der Preisbildung des Rohstoffs Kakao zu beschäftigen. Bei der Verkostung von fair gehandelter Schokolade überzeugten sich alle Anwesenden einmal mehr von der hohen Qualität der köstlichen Produkte. Organisiert und betreut wurde der Workshop durch Volker Mahlich von der Verbraucherzentrale Dortmund.

3.5 Auszubildende des Karl-Schiller-Berufskollegs kochen „fair“

Für angehende Verkäuferinnen und Verkäufer des Karl-Schiller-Berufskollegs hieß es: Auf nach Dortmund-Hacheneay in die Lehrküchen des Gisbert-von-Romberg Berufskollegs. Nicht verkaufen – sondern kochen und probieren! Normalerweise kennen die Auszubildenden der Einzelhandelsklasse EHU9 fair gehandelte Produkte aus dem Sortiment ihrer Dortmunder Einzelhandelsgeschäfte. In einem Koch-Workshop überzeugten sie sich nun von Geschmack und Qualität der Produkte. Verarbeitet wurden nur Produkte, die aus fairem Handel stammen. Die meisten Zutaten waren zusätzlich auch mit dem Biosiegel zertifiziert. Möglich gemacht wurde dieser Fair-Kochen-Workshop durch eine überinstitutionelle Dortmunder Kooperation: Das Gisbert-von-Romberg Berufskolleg stellte die dort vorhandenen Lernküchen mit Personal zur Verfügung. Frau Allmut Vierling vom Weltladen-Aplerbeck wählte passende Rezepte aus und versorgte die Anwesenden mit Hintergrundinformationen über die teilweise exotischen Produkte. Gegen Mittag hatten zwei Teams jeweils ein komplettes Menü fertiggestellt. Mango-Kokossuppe, Teigtaschen mit Samosa-Füllung und andere indische Spezialitäten standen für das gemeinsame Mittagessen bereit. Manch einer kommentierte das ungewöhnliche Mahl kurz und knapp mit: „Schmeckt gut!“. Mirko Olbrich (Kaufland) hingegen zeigte sich erstaunt: „Solch einen exotischen Geschmack hat man nicht oft!“. Jacqueline Lehmann (Edeka Wegner) ergänzte: „Ich hätte nicht gedacht, dass es so viele verschiedene fair gehandelte Produkte gibt. Schön, dass man jetzt auch mal die Möglichkeit hatte, sie zu probieren.“

3.6 Angehende Einzelhandelskaufleute besuchten FAIR – die Fachmesse zum fairen Handel

Am 08. September 2011 besuchten angehende Einzelhandelskaufleute der Klasse EHM9 die FAIR. Die Fachmesse zum fairen Handel findet jährlich in den Westfallenhallen statt. In diesem Jahr waren die Schülerinnen und Schüler aber nicht nur Besucher, sondern auch zugleich Akteure: Ein Schülerteam nahm am Kochworkshop „Fairer Küchenzauber“ teil. Unter Anleitung von Herrn Gluma (Chefkoch Rosenterassen) und Moderator Mirco Heinze zauberten die Auszubildenden grünes Hühner Curry – ausschließlich aus „fairen“ Zutaten. Nach einer kleinen Stärkung erkundeten sie dann die Messe und informierten sich über zahlreiche (auch unkonventionelle) „faire“ Produkte und Dienstleistungen. Vorbei ist die Zeit, in der man das Fairtrade-Siegel ausschließlich mit Kaffee und Schokolade in Verbindung brachte. Ob Gold, Szenemode, Biermischgetränke oder Finanzdienstleistungen: Die Bandbreite an „fairen“ Produkten und Dienstleistungen ist mittlerweile enorm. Abschließend gab es auch eine Modenschau zu bestaunen. Auf dem Laufsteg präsentierten verschiedene Models angesagte Mode gefertigt aus fair produzierter Baumwolle.

3.7 Einzelhandelsklassen unternehmen Exkursion zur GEPA nach Wuppertal

Wie kommen eigentlich die fair gehandelten Waren aus anderen Kontinenten bis ins Regal? Welche Logistik verbirgt sich dahinter? Und wie funktioniert die Lagerung? Diesen und anderen Fragen gingen angehende Verkäufer und Einzelhandelskaufleute auf den Grund. Zu diesem Zwecke unternahmen zwei Einzelhandelsklassen (EHM9 und EHU9) am 02. Februar 2012 eine Exkursion zur GEPA nach Wuppertal. Die GEPA ist einer der größten Händler für fair gehandelte Waren. Vor Ort gewannen die Auszubildenden einen Einblick in die logistischen Abläufe des großen Handelsunternehmens. Weiterhin wurde der Fragenkatalog, der zuvor im Unterricht lernfeldübergreifend erarbeitet wurde, von fachkundigen Angestellten beantwortet.

3.8 Faires Frühstück – Fairer Kaffee im Lehrerzimmer

Am Montag, den 21. Mai und am Donnerstag den 24. Mai 2012 konnten sich die Lehrerinnen und Lehrer des Karl-Schiller-Berufskollegs von der außergewöhnlichen Qualität eines fair gehandelten Arabica Kaffees aus Guatemala überzeugen. An einem Infostand im Lehrerzimmer informierte Tina Borggrafe (Freundeskreis Zentralamerika aus Münster) außerdem über Anbauggebiete, Kaffeequalität und Fairen Handel. Am 24. Mai wurde der Infostand von ange-

henden Kaufleuten im Einzelhandel betreut (EHU9). Sie klärten mit selbstgestalteten Materialien über den Fairen Handel auf und stellten die Versorgung mit fairem Kaffee im Lehrerzimmer sicher. Zu guter Letzt musste die Kaffeesorte noch einer letzten harten Qualitätprobe standhalten: Schulleiter Herr Dr. Embacher und Schulsekretärin Frau Fennel, beide gelten als ausgewiesene Kaffeeexperten, verkosteten die edle Röstung und befanden den Kaffee für "qualitativ hochwertig".

3.9 Reale Verkaufsförderungsaktion von Auszubildenden im Einzelhandel

Am Donnerstag, den 27.09.2012 organisierten angehende Einzelhandelskaufleute des Karl-Schiller-Berufskollegs (Klasse EHM9) eine Verkaufsförderungsaktion zum Fairen Handel im Bio Basic Markt Kampstraße. Im Mittelpunkt stand fair gehandelter Tee. Die Auszubildenden informierten interessierte Kunden an einem Infostand über die Hintergründe des Fairen Handels und die Besonderheiten des Tee-Produktionsprozesses. „Viele Kunden sind sich gar nicht bewusst, wie viel harte Arbeit in einer Tasse Tee steckt. Harte Arbeit sollte Fair bezahlt werden. Darüber wollen wir aufklären.“, so der Auszubildende Robin Scheer. Des Weiteren konnten die Kunden drei Sorten Fairen Eistee probieren – hergestellt aus fair gehandelten Bioprodukten, u. a. fair gehandelter Assam Schwarztee. Die geplante Aktion ist das Ergebnis eines Unterrichtsprojekts am Karl-Schiller-Berufskolleg. Auszubildende planen dort eine reale Verkaufsförderungsaktion, die im Anschluss im Zuge der „Fairen Woche 2012“ durchgeführt wird. Das Engagement der Auszubildenden ist weiterhin ein Beitrag im Zusammenhang mit der Teilnahme des Wettbewerbs: „Deutschlands Fairsten Azubis“ von Fairtrade-Deutschland.

4. Arbeiten im ZUKKER-Projekt

Das ZUKKER-Team trifft sich in regelmäßigen Abständen mit den Projektbeteiligten der Leuphana Universität Lüneburg und der Impulse Agentur Dortmund, um in Arbeitssitzungen ausführlich die entwickelten Lernmodule zu betrachten, aktuelle Modulthemen und Unterrichtsaktionen zu diskutieren sowie den Beteiligten kontinuierlich eine Möglichkeit des Dialoges zu bieten.

Vor Beginn der Entwicklung einzelner Unterrichtsmodule erhielt das Team zu den anvisierten Lerneinheiten eine Fortbildung bzw. einen fachlichen Input von der Leuphana Universität, um gemeinsam auf die zu erwerbenden Kompetenzen zu schauen und sich vor der Entwicklung der Lernmodule zusammen auf eine Zielrichtung zu verständigen. Beispielsweise einigten wir uns bei der letzten Fortbildung zur gemeinsamen Erarbeitung von Lernmodulen auf das Modul „Corporate Social Responsibility“ (CSR) im Unterrichtsfach Kundenkommunikation und -service (KKS) und auf das Modul „Öffentlichkeitsarbeit“ im Unterrichtsfach Religion. Diese Unterrichtshalte lassen sich hervorragend fächerübergreifend bearbeiten und gewährleisten zudem eine stärkere Auseinandersetzung und Sensibilisierung mit dem bedeutungsvollen Thema unternehmerische Gesellschaftsverantwortung.

Die regelmäßigen Meetings sichern den Projektteilnehmern klare Zielvorgaben, die nachfolgend zusammengefasst werden:

- Anordnung der Module
- Zeitumfang und curriculare Zuordnung der Modulinhalte
- Verankerung nachhaltiger Aspekte (ökologische, soziale und ökonomische Gesichtspunkte)
- Präzisierung der beruflichen Problemstellung
- Kompetenzen, die mit den jeweiligen Modulen gefördert werden sollen
- Einbindung aktueller Themen und Unterrichtsmaterialien
- Einordnung beitragender Unterrichtsfächer
- Vernetzung zu anderen Lerninhalten/ Lernmodulen
- Erkundungsaufgaben

- Nutzen von Synergieeffekte der Kooperationspartner
- Transfermöglichkeiten der Lernmodule

Durch die ausführliche Vor- und Nachbereitung der Lernmodule wird Transparenz geschaffen und werden Unklarheiten weitgehend vermieden, wodurch eine höhere Zufriedenheit aller Projektbeteiligten entstand. Ebenso können jederzeit unterrichtsrelevante Impulse eingebracht sowie unterschiedliche Auffassungen und Meinungsverschiedenheiten diskutiert und erörtert werden. Eine angenehme und offene Gesprächskultur ist ein wichtiger Faktor zur Umsetzung und zum Gelingen eines Modellprojektes. Zudem ist es wichtig, den Projektteilnehmern, die nicht direkt ins Unterrichtsgeschehen involviert sind, die pädagogischen Grundsätze und Ziele der Module zu erläutern und dem Beteiligten näher zu bringen.

Der Unterricht in den Modellversuchsklassen findet in neu gestalteten Unterrichtsräumen – in sogenannten Berufskollegräumen – statt. Hier können die Schülerinnen und Schüler jederzeit auf 12 internetfähige PCs zugreifen oder einen Blick in umfangreiche Projektmaterialien werfen. Somit liegt es nahe, dass ein Großteil der Unterrichtsmaterialien elektronisch aufbereitet und genutzt werden kann. Zudem können die Auszubildenden zukünftig in dem neu eingerichteten Selbstlernzentrum mit nachhaltiger Literatur eigenständig nach dem Unterricht an einzelnen Projekten weiterarbeiten.

Um die Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten zu fördern, wird uns zudem der Zugriff auf eine Lernplattform „Teamlab“ ermöglicht. Hier werden die Lernmodule, Fortbildungsmaterialien, Unterrichtsmaterialien und Protokolle gespeichert und sind jederzeit abrufbar.

Bei der Klassenzusammensetzung der Modellversuchsklassen wurde sehr viel Wert auf die Ausbildungsbetriebe gelegt. Wir verständigten uns bereits vor Projektbeginn darauf, dass wir überwiegend Schülerinnen und Schüler aus dem Lebensmittelbereich in dieser Klasse einschulen. Ebenso sollten Ausbildungsbetriebe vertreten sein, die selbst einen Fokus auf den fairen Handel legen. So konnten wir Auszubildende in diese Klasse integrieren vom Superbiomarkt, basic, Edeka, Lidl und REWE, in deren Sortiment ein größeres Warenangebot an fairen Erzeugnissen zu finden ist.

Die Arbeit mit den Projektklassen ist geprägt von gesellschaftskritischen, innovativen und aktuellen Unterrichtsinhalten, die von den Auszubildenden dankend angenommen werden. Eine Sensibilisierung für nachhaltige Unterrichtsthemen hat bereits erkennbar stattgefunden, dies wurde in den Gesprächsrunden von allen mitwirkenden Lehrkräften bestätigt. Ein kritischeres Konsumverhalten der Schülerinnen und Schülern aus den Modellversuchsklassen kann ebenfalls vermerkt werden. Auf der diesjährigen Messe FAIR in Dortmund griffen die Schülerinnen und Schüler nach fairen T-Shirts, Turnschuhen, Kokos-Getränken, Schmuck oder Wohnaccessoires.

Die Lehrkräfte erhalten für ihre Mitwirkung am Projekt über den Projektzeitraum eine Unterrichtsentslastung von einer halben Unterrichtswochenstunde pro Schulhalbjahr von der Schulleitung.

5. Fazit und Ausblick

Für das Berufskolleg ist dieses Projekt eine gewinnbringende Fortführung der Entwicklung von Lernarrangements mit nachhaltigen Komponenten. Zukünftig wird versucht, die Projektergebnisse in andere Bildungsgänge zu transferieren bzw. einzelne Module anderen Bildungsgängen zur Verfügung zu stellen. Dabei werden Berufsausbildungsgänge und Bildungsgänge aus dem vollzeitschulischen Bereich berücksichtigt. Mittelfristiges Ziel ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler des Karl-Schiller-Berufskollegs Kompetenzen im Bereich „Fairer Handel“ erwerben. Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung hat in der Institution einen hohen Stellenwert. Durch die Projektteilnahme wird diese Entwicklung weiter vorangetrieben – auch in außerunterrichtlichen Zusammenhängen. Fairer Kaffee im Lehrerzimmer, faire Produkte in der Cafeteria und die geplante Anschaffung eines FAIR-O-MATEN (Automat bestückt mit fairen Snacks) sind erste Ergebnisse auf dem möglichen Weg zu einem nachhaltig „fairen“ Berufskolleg. Um die umfangreichen und qualitativ hochwertigen Projektergebnisse dauerhaft nutzbar zu machen, werden diese in einem digitalem Kompendium aufbereitet zusammengefügt.

Der Einsatz in anderen Schulen soll so vereinfacht werden. Um die Charakteristik und Eindrücke aus dem Modellversuch langfristig zu konservieren und jedermann zugänglich zu machen, wird zum Projektabschluss ein Webvideo produziert und im Internet (u. a. youtube.com) bereitgestellt. Interessierte Personen können so Eindrücke aus der Projektarbeit gewinnen.

Am Ende des Schuljahres 2011/2012 wurden die ersten Auszubildenden des ZUKKER-Projektes für ihre Bemühungen gewürdigt. In den Räumlichkeiten des Einzelhandelsverbandes Westfalen-Münsterland bekamen die Verkäuferinnen und Verkäufer bzw. angehende Kaufleute im Einzelhandel das Zertifikat "Fachberater/in (EHV) für Fairen Handel" überreicht. Dieses Zertifikat bescheinigt offiziell die zusätzlich erworbenen Kompetenzen während der Ausbildungszeit.

6. Literatur

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2009): Bericht der Bundesregierung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Berlin.

Deutsche UNESCO-Kommission/Nationalkomitee UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (2011): Nationaler Aktionsplan für Deutschland. UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014". Bonn.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2004): Lehrplan zur Erprobung für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen: Verkäuferin/Verkäufer Kauffrau im Einzelhandel/Kaufmann im Einzelhandel - Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung. Düsseldorf.

Krakau, Uwe/ Rickes, Mabel (2007): Förderung selbstregulierten Lernens in Fachklassen des dualen Systems – Rahmenbedingungen, Umsetzung und Evaluation. In: Büchtner, Karin/ Tramm, Tade (Hrsg): Selbstorganisiertes Lernen in der beruflichen Bildung. bwp@. Ausgabe 13. Dezember 2007. Unter: http://www.bwpat.de/ausgabe13/krakau_rickes_bwpat13.pdf (abgefragt im November 2012).